

Infobrief Nr. 9, Juli 2020

Für alle an den Partnerstädten Interessierte

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, es geht Ihnen allen gut!

Es ist wieder Zeit für einen Infobrief, um Sie alle, die an der Arbeit mit den Partnerstädten interessiert sind, einen kurzen Rückblick über unsere Arbeit zu geben und über die neuen Themen zu informieren. Allerdings sind natürlich auch wir bei unserer Arbeit von den allgemeinen Umständen der Corona – Krise betroffen, daher gibt es in diesem Infobrief keine Terminankündigungen von Veranstaltungen. Unser Netzwerkforum und die für dieses Jahr ursprünglich geplante Reise nach Bydgoszcz mussten verschoben werden – aber verschoben ist nicht aufgehoben. Dafür gibt es andere, neue Aktivitäten, über die unten informiert wird. Die Arbeit kommt also nicht zum Stillstand, aber wir hoffen natürlich, dass persönliche Treffen in Gruppen auch bald wieder möglich sind.

In dem Sinne – viel Spaß beim Lesen!

Berichte und Aktuelles

o Rückblick: Tag der Partnerstädte am 30. November 2019 in NI

Wir hatten im Vorfeld Einiges über dieses Projekt berichtet und dazu eingeladen. Auch wenn es schon eine Weile her ist, hier nochmal ein kurzer Rückblick über die Veranstaltung zum Jubiläum mit Toulon, Chisinau und Haifa:

VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN

13 – 18:30 Uhr im Stadthaus, Raum Toulon (Ebene Ratssaal)
und 18:30 – 20:30 Uhr im Ratssaal

13:00 Eröffnung mit dem **Singkreis Seckenheim**

13:30 „**Haifa – Bilder einer Stadt**“ – Vortrag der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V.

14:00 „**Living Diversity**“ im **Schüleraustausch mit Haifa** – das Lessing-Gymnasium stellt vor

14:30 **Bilder von Chişinău** – Werkstätte Fotografie Mannheim e.V. zeigt Bilder der moldawischen Partnerstadt

15:00 **1959 – Mit der Vespa nach Toulon** – ein Zeitzeugengespräch

mit dem Vespa-Club Mannheim e.V.

15:30 **Ein deutsches Unternehmen in der Republik**

Moldau – die Firma Südzucker berichtet

16:00 „**LET'S SING**“ – **Musik verbindet** – Musiker*innen und Sänger*innen aus Toulon und Mannheim im Konzert

16:30 **Freundschaftsstadt El Viejo heute** – Reisebericht des Mannheimer Nicaragua-Vereins

17:00 „**Zwischen zwei Kulturen**“ – Gespräch mit ehemaligem Austauschschüler aus Chişinău, Republik Moldau

17:30 „**Living Diversity**“ im **Schüleraustausch mit Haifa** – das Lessing-Gymnasium stellt vor

18:00 **Bilder von Chişinău** – Werkstätte Fotografie Mannheim e.V. zeigt Bilder der moldawischen Partnerstadt

18:30 „**Städtepartnerschaften gestern, heute und morgen**“ (**Podiumdiskussion**) – Erster Bürgermeister Christian Specht und internationale Gäste im Gespräch

20:00 **Get-Together**

Alle Beteiligten haben mit Begeisterung und großem Engagement mitgemacht, sei es bei den Vorbereitungen, an einem Informationsstand, bei einem Vortrag, beim Singen der Chöre oder einfach bei der Teilnahme an allem. Es war ein interessanter Nachmittag und Abend, der wieder einmal zeigte, wie vielfältig und ereignisreich Städtepartnerschaften sein können und gelebt werden können. Es gab Wiedersehen und es entstanden neue Kontakte und Bekanntschaften. Beim Abendprogramm im Ratssaal war einer der Höhepunkte sicherlich die Eintragung der anwesenden Vertreter von Haifa, Toulon und Chisinau in das Goldene Buch der Stadt Mannheim, unter Anwesenheit von Erstem Bürgermeister Specht.



Dr. Einach Kalisch Rotem, Oberbürgermeisterin Haifa; Victor Chirona, stellvertr. Bürgermeister Chisinau; Jaqueline Martin-Lombard, Delegierte für Int´l Beziehungen Toulon und Herr Christian Specht, Erster Bürgermeister Mannheim (Fotos: A. Kästel)

o Serie in der RNZ über unsere Partnerstädte

Anlässlich des Jubiläums mit den drei Partnerstädten (siehe oben) hatten wir eine Anfrage der RNZ aus Heidelberg, sie wollten über die drei Jubiläen berichten. Nachdem die drei Artikel wohl auf Interesse stießen, ist daraus nach mehreren Interviews mit verschiedenen Ansprechpartnern letztlich eine Serie über alle unsere Partnerstädte geworden – ein Blick auf die entsprechende Website der RNZ lohnt sich!

<https://www.rnz.de/nachrichten/mannheim/mapartner.html>

o Weihnachtsmarkt 2019 und Neujahrsempfang der Stadt Mannheim 2020



Stand auf dem Weihnachtsmarkt (Foto privat)

Wie in den Jahren zuvor, haben wir auch diesmal um den Jahreswechsel an den beiden genannten Veranstaltungen teilgenommen. Auf dem Verkaufsstand auf dem Weihnachtsmarkt konnten wir wieder viele interessante Artikel aus Partnerstädten verkaufen und haben trotz schlechten Wetters wie zuvor einen kleinen Überschuss erwirtschaftet, der unseren Aktivitäten zu Gute kommt.

An dem Infostand auf dem Neujahrsempfang der Stadt im Rosengarten führten wir viele anregende Gespräche mit Besuchern, die sich für unsere Arbeit interessierten.

Ein weiterer geplanter Infostand auf dem Maimarkt fiel wie bekannt dem Covid 19 Virus zum Opfer.

o Gegenseitige Unterstützung der Partnerstädte in der Krise

Nachdem das Virus Europa und Deutschland erreicht hatte und wir schließlich in einen „lockdown“ gehen mussten, waren die Städte und wir persönlich zunächst mit dem Umgang mit der neuen Situation befasst und der Organisation des öffentlichen und privaten Lebens unter diesen Umständen. Es schien, dass die Beziehung zu Partnerstädten erstmal in den Hintergrund traten – was allerdings ein falscher Eindruck war. Gerade in der Krise haben sich die Kontakte und Beziehungen bewährt:

Zunächst hat der Oberbürgermeister ein Solidaritätsschreiben an alle Partner- und Freundschaftsstädte verschickt, zusammen mit dem Förderverein. Darin wurde auch darauf eingegangen, gemeinsam zu überlegen, wie wir die Beziehungen auch unter diesen Umständen aufrechterhalten und pflegen können. Ein Beispiel dafür ist die Anfrage von Charlottenburg, siehe nächster Beitrag, aber auch Ideen zum kulturellen Austausch „online“ wurden vorgeschlagen. Ein Projekt, zum Beispiel, - „Virtueller Austausch“ - wird zwischen dem Institut Francais, der Stadt Toulon und Mannheimer Schulen organisiert.

Die guten Beziehungen zu den beiden chinesischen Partnerstädten Zhenjiang und Qingdao waren hilfreich bei der Beschaffung von Masken, was in der Engpasssituation ein schwieriges Unterfangen war. Die Stadt Mannheim, speziell der Fachbereich Internationales, erfuhren solidarische Unterstützung von unseren chinesischen Freunden und konnten so mehrere Lieferungen nach Mannheim organisieren.

Der Nicaraguaverein startete eine Spendenaktion für die „Casa de la Mujer“, hier konnte mit relativ wenig Aufwand vielen Menschen dort bei der Beschaffung von „Anti Corona Sets“ geholfen werden. Der Förderverein unterstützte die Aktion durch eine Spende, um das Spendenziel des Nicaraguavereins zu erreichen.

Diese einzelnen und nicht vollständigen Beispiele zeigen, wie auch gerade in Krisenzeiten sich die Beziehungen zu Partnerstädten bewähren können – und damit zu einer Intensivierung der Beziehungen beitragen.

o Fotoprojekt „Corona in den Partnerstädten“

Die Corona-Krise bietet ungewohnte Anblicke – leere Straßen, lange Schlangen vor Läden, abgesperrte öffentliche Bereiche, Masken und vieles mehr.



(Fotos: privat)

Unsere Partnerstadt Berlin-Charlottenburg hatte um Bilder aus Mannheim gebeten – und wir haben diese Idee aufgegriffen und wollen Bilder aus unseren Partnerstädten anfordern. Aus den hoffentlich vielen Beiträgen wollen wir eine bestimmte Anzahl von Bildern aussuchen und damit eine Ausstellung organisieren. Dies bedarf natürlich einer gewissen Vorbereitung – wie Ausschreibung an die Partnerstädte, Ausstellungsraum organisieren, Kostenkalkulation für die Vergrößerungen und anderes im Zusammenhang mit einer Ausstellung, Unterstützung durch Fotografen hier in Mannheim usw. – diese Arbeiten haben begonnen. Eine Ausstellung selbst wird realistisch gesehen frühestens Anfang nächsten Jahres zustande kommen - schauen wir mal, was wir an Input dazu bekommen. Wir werden weiter darüber informieren.

o Virtual Mayor´s Summit am 9. September 2020

Umständehalber haben Videokonferenzen in den letzten Monaten einen wahren Boom erlebt – und die Erfahrungen damit sind oft sehr positiv. Wenn auch die persönlichen Kontakte zu kurz kommen, so ist es doch möglich, ohne großen Reiseaufwand und mit relativ kurzer Vorlaufzeit zusammenzukommen und sich auszutauschen, vor allem auch international, siehe auch nächster Beitrag unten.

Dies führte zu der Überlegung, alle BürgermeisterInnen unserer Partner- und Freundschaftsstädte zu einer virtuellen Konferenz einzuladen. Dabei sollen anhand von Erfahrungen mit der Bewältigung der Corona-Krise in den verschiedenen Städten auch die internationale Zusammenarbeit von Städten und die Rolle der Städte besprochen werden. Diese Konferenz soll mit einer gemeinsamen Erklärung an die UN abgeschlossen werden – die UN feiert dieses Jahr 75. Jubiläum und hat zu einem weltweiten Dialog zur Rolle der UN aufgerufen.

Unserem Verein wurde die Mitarbeit bei der Vorbereitung zu dieser Konferenz angeboten, mit zwei Vorständen unterstützen wir dies gerne.

Aus einer Pressemitteilung der Stadt Mannheim:

„Für September 2020 planen wir zudem eine virtuelle Partnerschaftskonferenz mit allen Partner- und Freundschaftsstädten Mannheims, bei der wir als Städteverbund nicht nur Erfahrungen austauschen werden, sondern eine gemeinsame Erklärung zur Rolle der Städte bei der Weiterentwicklung des Multilateralismus vorlegen wollen“, kündigte OB Dr. Kurz an. Der städtische Fachbereich für internationale Beziehungen sei zusammen mit dem Förderverein Städtepartnerschaften bereits mit der Vorbereitung der Partnerschaftskonferenz betraut worden.

Auch zu diesem Projekt werden wir Sie weiter informiert halten.

o Internationale Städtediplomatie wird immer wichtiger

Kürzlich nahm Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz an gleich drei internationalen virtuellen Konferenzen teil. Die deutsch-türkischen Beziehungen, der Umgang mit der Corona-Pandemie sowie die künftigen Strukturen der Vereinten Nationen (VN) standen dabei thematisch im Mittelpunkt.

„Die globale Herausforderung der Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig der internationale Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Städten ist. Gleichzeitig bekräftigen Städte weltweit, dass sie wichtige Akteure der Gestaltung der internationalen Beziehungen sind. Das ist gerade im Jahr 2020, dem 75. Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen, von besonderer Bedeutung.“, erläuterte Oberbürgermeister Dr. Kurz.

Mannheim ist seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden mit Beyoğlu, einem Stadtteil der türkischen Metropole Istanbul. Mit der türkischen Stadt Kilis arbeitet die Quadratestadt zudem seit mehreren Jahren sehr erfolgreich in einer Projektpartnerschaft zur beruflichen Qualifikation geflüchteter syrischer Frauen in der Türkei zusammen. „Die klassischen Städtepartnerschaften weiten sich vor allem auf zwei Felder aus: Auf die multilaterale Zusammenarbeit in internationalen Städtenetzwerken sowie die Städtezusammenarbeit in konkreten Projektpartnerschaften. Beide Kooperationsarten haben ihre eigene, spezifische Aufgabenstellung und dienen doch gemeinsam dem Ziel der Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Gerade die Corona-Krise hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig starke Städte und handlungsfähige Kommunalverwaltungen mit eigenen Zuständigkeiten sind.“ Oberbürgermeister Dr. Kurz warb zudem für die Schaffung eines deutsch-türkischen Städtenetzwerks, das die vielen bereits bestehenden bilateralen Städtebeziehungen bündelt. Ein Ziel dieses Netzwerks sollte die Unterstützung der türkischen Partnerkommunen sein, die aktuell besonders viele syrische Flüchtlinge beherbergen.

Auch der englische Städtetag LGA (Local Government Association) hatte Oberbürgermeister Dr. Kurz zu seiner virtuellen Hauptversammlung eingeladen, um von den Erfahrungen Mannheims beim Umgang mit der Corona-Pandemie zu berichten. „Die Städte haben gleich mehrere zentrale Funktionen in der Pandemiebekämpfung. Eine besondere Rolle spielen sie bei der Kommunikation und Erläuterung der Maßnahmen. Diese Erfahrung haben wir selbst gemacht und dies bestätigen uns auch internationale Organisationen wie die OECD – ohne die kompetente Städte kann die Ausbreitung des Virus nicht wirksam bekämpft werden.“ In seinen Ausführungen teilte Dr. Kurz auch seine eigenen Erfahrungen als Oberbürgermeister in Zeiten der Corona-Krise. Transparenz über Strategien und Ziele seien entscheidend.

Die dritte virtuelle Konferenz, bei der OB Dr. Kurz als Redner geladen war, wurde vom europäischen kommunalen Dachverband „Council of European Municipalities and Regions“ (CEMR) ausgerichtet und befasste sich mit der Konsultation zur Zukunft der Vereinten Nationen. „Die Vereinten Nationen stehen wie keine andere Organisation für eine regelbasierte und multilaterale Weltordnung. Zugleich erleben wir aber ganz aktuell, wie der Multilateralismus von vielen nationalen Regierungen infrage gestellt oder gar ausgehöhlt wird.“, erläuterte Oberbürgermeister Dr. Kurz. Den Städten komme daher in der internationalen Politik eine immer wichtiger werdende Rolle zu: „Sie sind nicht nur

maßgeblich für eine erfolgreiche Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele. Als Orte, die von Diversität, Zusammenhalt und Begegnung geprägt sind, tragen sie aktiv zu Völkerverständigung bei und fördern globale Solidarität.“ Oberbürgermeister Dr. Kurz forderte aber mit Blick auf die Konsultation zur Zukunft der Vereinten Nationen, die VN-Generalsekretär António Guterres ins Leben gerufen hatte, Reformen ein: „Das Konzept der Vereinten Nationen hat seine Grenzen, da es auf dem Grundsatz der Unabhängigkeit der Nationalstaaten aufbaut. Diese Organisationsform hat sich gerade mit Blick auf die Sicherung des Multilateralismus und die Bekämpfung des Nationalismus nicht immer bewährt.“



(Quelle: Pressemitteilung der Stadt Mannheim, gekürzt)

In eigener Sache

o Am 12. März, kurz vor dem „lockdown“, haben wir noch rechtzeitig unsere diesjährige Mitgliederversammlung abhalten können. Die beiden Hauptthemen neben den üblichen Formalitäten war die Satzungsänderung und gemäss der neuen Satzung die Neuwahlen von geschäftsführendem Vorstand und erweitertem Vorstand. Die neue Satzung wurde im April vom Registergericht genehmigt und ist damit rechtskräftig.

Die neue Satzung sowie die Wahlergebnisse finden Sie auf unserer website http://partnerstadt-mannheim.de/de_DE/.

Im Namen aller gewählten Vorstände bedanke ich mich hiermit nochmals für das Vertrauen!

Last but not least

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute!

Geniessen Sie die Sommerzeit - und bleiben Sie gesund!

Rüdiger Finke und der Vorstand des FVSP

Fragen / Beiträge / Rückmeldungen gerne an

info@partnerstadt-mannheim.de